

Öffentliches Recht

# **Europarecht**

RA Dr. iur. Arne-Patrik Heinze, LL.M.  
Fachanwalt für Verwaltungsrecht

# Entwicklung der EU I

---

>**1946**: Rede von Churchill: „Vereinigte Staaten von Europa“

>**1950**: „**Schuman-Plan**“ (Urheber: Robert Schuman, französischer Außenminister und Jean Monnet, Leiter des französischen Planungsamts) → Zusammenlegung der westeuropäischen Montanindustrie (Kohle und Stahl = Rüstungsindustrie) u.a. zur Friedenssicherung in einer supranationalen Organisation

>**1951/1952**: **EGKS** (Montanunion, Pariser Vertrag); lief am 23. Juli 2002 aus; heute sind Montanindustrien Teil der EU-Verträge

Scheitern der Integration, auch in nichtwirtschaftlichen Bereichen → Europäische Politische Gemeinschaft (**EPG**), Verteidigungsgemeinschaft (**EVG**); französische Nationalversammlung lehnt 1954 Ratifizierung ab

>**1957/1958**: **EWG**, **EAG** (EURATOM), Römische Verträge

>**1967**: **Fusionsvertrag** → einheitliche Organe für die drei Gemeinschaften

## Entwicklung der EU II

---

> „Eurosclerose“ (=Stagnation der Integration);  
„**Politik des leeren Stuhls**“ (1965/66) von Charles de Gaulle (zieht französische Vertreter aus dem Ministerrat zurück; Anlass: Übergang vom Einstimmigkeits- zum Mehrheitsprinzip); **Luxemburger Kompromiss** (1966): auch bei Mehrheitsentscheidungen soll auf einstimmige Lösung hingearbeitet werden, wenn essentielle Anliegen eines Staates betroffen

> **1986/1987: Einheitliche Europäische Akte** (EEA) → Stärkung EP, Ausweitung Mehrheitsentscheidungen, Ziel=Binnenmarkt

> **1992/1993: Vertrag von Maastricht**

Gründung **EU** als „Dachverband“ (3 Säulen):

1. *Europäische Gemeinsch.:* EG (ex EWG), EAG, EGKS (bis 2002) → supranational
  2. *Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik* (GASP) → intergouvernemental
  3. *Zusammenarbeit in den Bereichen Justiz und Inneres* (ZJI, insbesondere EUROPOL) → intergouvernemental
- Einheitlicher institutioneller Rahmen
  - Ziel: **Wirtschafts- und Währungsunion**

# Entwicklung der EU III

---

**>1997/1999: Vertrag von Amsterdam** → Hoher Vertreter für die GASP (Solana), Stärkung des EP, Möglichkeit verstärkter Zusammenarbeit, neue Paragraphenreihenfolge

**>2001/2003: Vertrag von Nizza** → Zusammensetzung der Organe (ab 2005 nur noch 1 Kommissar pro Land); Ausweitung der Mehrheitsbeschlüsse; neue Stimmgewichtung im Rat; feierliche Proklamation der Charta der GR der EU

**>2001: Gipfel von Laeken** → Einberufung eines Verfassungskonvents unter Giscard d'Estaing; erarbeitet den Entwurf eines **Vertrags über eine Verfassung von Europa**

**>2004: Unterzeichnung des Verfassungsvertrags (Rom)**

- >grundlegende institutionelle Umstrukturierung, Neugestaltung der Handlungsformen (Gesetz, etc.); Inkorporation der GR-Charta
- >Inkrafttreten war für 2006 geplant
- >Ratifikation scheitert jedoch 2005 an Volksabstimmungen in den Niederlanden und Frankreich

# Entwicklung der EU IV

---

**2007: Vertrag von Lissabon** (EU-Grundlagenvertrag, EU-Reformvertrag)

>Änderungen gegenüber Verfassungsvertrag insbes. **symbolischer Natur**: Begriff „Verfassung“ nicht verwendet, kein „EU-Außenminister“, keine staatstypischen Symbole wie Flagge/Hymne, anstelle „Europäischen Gesetzes“ weiter RL, VO (Entscheidung wird „Beschluss“); aber Begriff Gesetzgebungsakt (Art. 289 Abs. 3 AEUV)

>Abschaffung „Säulenmodell“ → aus EG-Vertrag wird der „Vertrag über die Arbeitsweise der EU“

>Grundrechte-Charta nicht Teil des Vertrages, erhält aber durch Verweis Rechtsverbindlichkeit (Ausnahme: in GB)

>Möglichkeit eines Austritts (bislang umstritten, BVerfG dafür) ausdrücklich geregelt

>Inkrafttreten: 1. Dezember 2009

# Zuordnung Europarecht

```
graph TD; A["Zuordnung Europarecht"] --> B["Europarecht im engen Sinne  
= Unionsrecht"]; A --> C["Europarecht im weiten Sinne  
= sonstige völkerrechtliche Vereinbarungen mit Bezug zu Europa (z.B. Europarat)"]; B --> D["Primäres Unionsrecht  
= Verträge, Protokolle, Anhänge; ggf. ungeschriebene Grundsätze"]; B --> E["Sekundäres Unionsrecht  
= Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse als verbindliche Akte; iÜ Empfehlungen, Stellungnahmen etc. (vgl. Art. 288 AEUV)"]; C --> D; C --> E;
```

**Europarecht im engen Sinne**

= Unionsrecht

**Europarecht im weiten Sinne**

= sonstige völkerrechtliche Vereinbarungen mit Bezug zu Europa (z.B. Europarat)

**Primäres Unionsrecht**

= Verträge, Protokolle, Anhänge; ggf. ungeschriebene Grundsätze

**Sekundäres Unionsrecht**

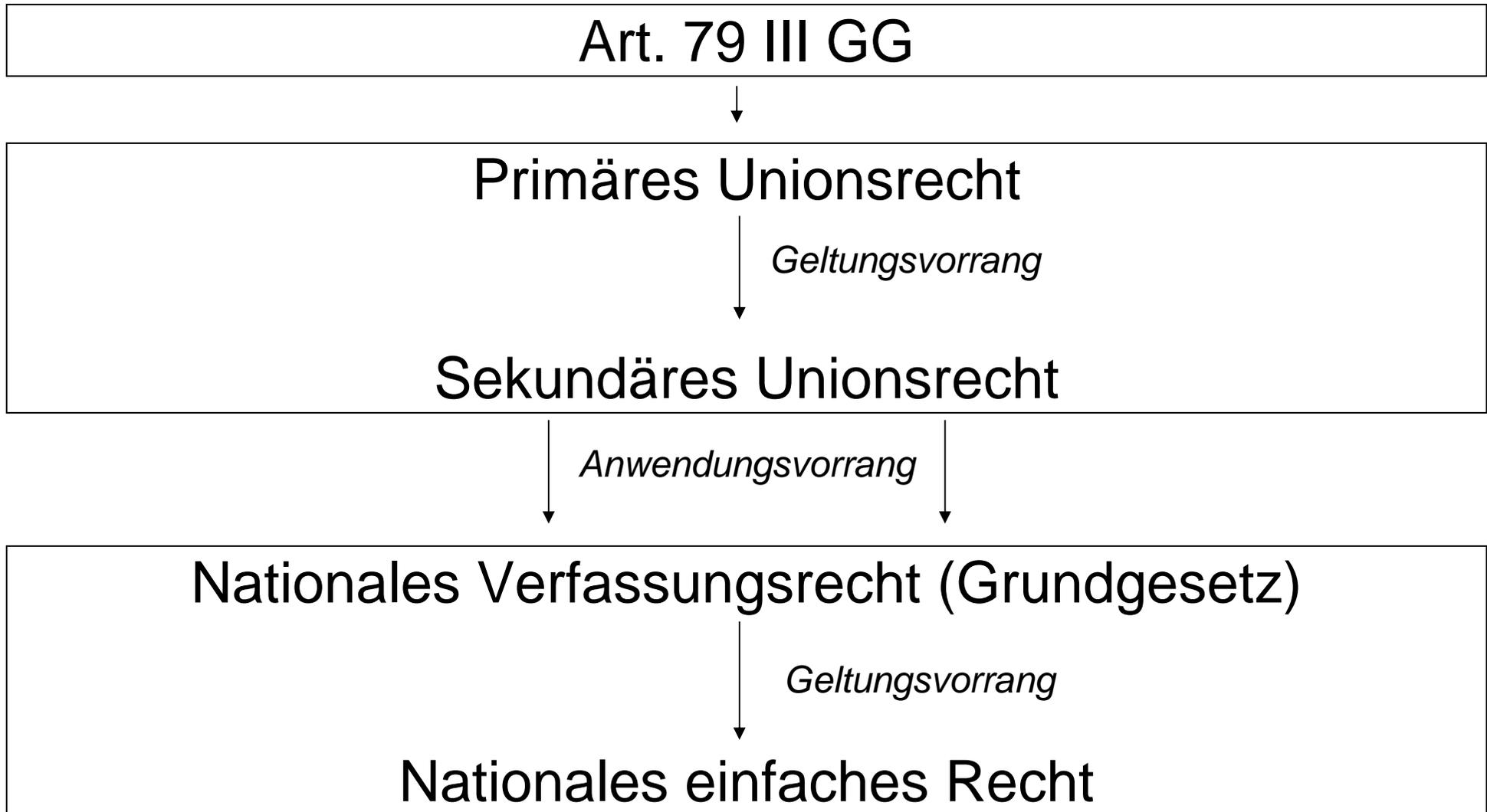
= Verordnungen, Richtlinien, Beschlüsse als verbindliche Akte; iÜ Empfehlungen, Stellungnahmen etc. (vgl. Art. 288 AEUV)

# Mitgliedstaaten der EU

---

- >**Gründungsmitglieder:** D, F, I, Benelux
- >**Norderweiterung 1973:** Dänemark, UK, Irland
- >**Süderweiterung 1981:** Griechenland,  
**1986:** Spanien, Portugal (→ Europa der 12)
- >**1995:** Österreich, Schweden, Finnland (→ Europa der 15)
- >**Osterweiterung 2004:** Baltikum, Polen, Ungarn, Tschechien, Slowakei, Slowenien, Malta, Zypern (25 MS)
- >1. Januar 2007: Rumänien, Bulgarien
- >Juli 2013: Kroatien (aktuell: 28 MS)
- >**Beitrittsverhandlungen:** Türkei
- >**Beitrittskandidat:** Mazedonien
- >**Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen:** Albanien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, Serbien (unterzeichnet, aber noch nicht von allen EU MS ratifiziert)

# Normenhierarchie (UnionsR/dt. Recht)



# Legitimation der EU-Hoheitsgewalt

---

1. Zustimmungsgesetz (Art. 23 I 2, 59 II GG), BT/BR (Legitimation > **nationale Parlamente**)
2. Bei Rechtsetzungsakten der EU sind BT und BR zu beteiligen (Art. 23 II, III GG) → Legitimation > **nationale Parlamente**)
3. **EP** von den Unionsbürgern direkt gewählt
4. Über den **Rat (Ministerrat)** aus Regierungsvertretern, die sich vor ihren Heimatparlamenten verantworten müssen (mittelbare Legitimation; P: Gewaltenteilung)
5. Anforderungen an europ. Hoheitsgewalt:
  - a) Bestimmtheit (keine generalklauselartigen Befugnisse; keine „Kompetenz-Kompetenz“) → **begrenzte Einzelermächtigung**)
  - b) Vgl. Art. 5 EUV: **Subsidiaritäts-** und **Verhältnismäßigkeitsprinzip** als zusätzliche Kompetenzausübungsschranken
  - c) Hoheitsgewalt nur aus Zustimmung G gerechtfertigt; „**ausbrechende Hoheitsakte**“ unverbindlich

# **Organe der EU (Art. 13 EUV)**

---

- >Europäisches Parlament (Art. 14 EUV)**
- >Europäischer Rat (Art. 15 EUV)**
- >Rat (Art. 16 EUV; „Rat“ nennt sich selbst „Rat der EU“; üblich: Ministerrat)**
- >Europäische Kommission (Art. 17 EUV)**
- >EuGH (Art. 19 EUV)**
- >Europäischer Rechnungshof (Art. 285 ff. AEUV)**
- >EZB (Art. 282 ff. AEUV)**
- >Europäische Investitionsbank (Art. 309 AEUV)**
- >Art. 13 IV EUV:**
  - Wirtschafts- und Sozialausschuss (WSA)
  - Ausschuss der Regionen (AdR)

# Andere europäische Organisationen

---

## 1. Europarat

- > *Gründung*: 1949; Europapalast (Straßburg)
- > *47 Mitglieder* (z.B. auch Russland, Schweiz)
- > *Ziel*: Debatten über allg. europ. Fragen; Abschluss zwischenstaatlicher, völkerrechtl. Abkommen (Europarats-Konventionen, z.B. **EMRK**) zur Förderung wirtschaftl./sozialen Fortschritts

## 2. OEEC/OECD

- > *Gründung*: 1948 (OEEC), 1961 Umbenennung; *Sitz*: Paris; *Mitglieder*: 30
- > *Ziel*: urspr. (OEEC): wirtschaftlicher Wiederaufbau Europas; heute (OECD): wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

## 3. KSZE/OSZE

- > *Konferenzen* 1973-1994; 1995 *Institutionalisierung* (OSZE); *Sitz*: Wien; *Mitglieder*: 56 (auch: USA, Kanada, ex Sowjetrepubliken)
- > *Ziel*: urspr. politische Entspannung Europa; heute: Krisenmanagement, Friedenserhaltung

## 4. WEU (Westeuropäische Union)

- Gründung*: 1948/1954; 2011 aufgelöst; war Verteidigungsgemeinschaft; *Vollmitglieder*: 10 (auch Deutschland)

# Europäisches Parlament

---

**1. Sitz:** Straßburg (Plenum), Brüssel (Ausschüsse), Luxemburg (Generalsekretariat)

## 2. Aufgaben/Befugnisse

**> Mitwirkung Rechtsetzung** (Anhörung bis Gesetzgebung; Artt. 14 I EUV, 289 AEUV)

**> Kontrollrechte:** gg Kommission gem. Art. 234 AEUV (Misstrauensantrag); Untersuchungsausschuss (Art. 226 AEUV); EP als privilegierter Kläger bzgl. jeden Rechtsaktes (Art. 263 II AEUV); Zustimmungen (Art. 49 EUV, Art. 218 VI AEUV)

**> Kreationsbefugnis:** Kreation der Kommission gemäß Art. 17 Abs. 7 EUV

**> Initiativrecht:** EP kann Kommission gem. Artt. 226 III, 225 AEUV auffordern

## 3. Zusammensetzung (Art. 14 II EUV)

**> bis 1979:** Wahl durch Nationalparlamente

**> seit 1979:** Direktwahl (5 Jahre)

**> seit 2004:** einheitlich Verhältniswahl

**> Fraktionen u.a.:** EVP-ED (Konservative); SPE (Sozialdemokraten); ALDE (Liberale); UEN (Nationalkonservative); Grüne/FEA; GUE/NGL (Linke); Ind/DEM (Europakritiker)

**> Präsident**

# Europäischer Rat

---

**Sitz:** nicht fest, aber idR Brüssel

## **Aufgabe:**

>Impulse zur Entwicklung der Union >legt allgemeine politische Zielvorstellungen fest (Art. 15 Abs. 1 EUV)

## **Zusammensetzung (Art. 15 II EUV):**

>Staats- und Regierungschefs der Mitgliedstaaten + Präsident des Europäischen Rates + Präsident der Kommission + hoher Vertreter der Union für Außen- und Sicherheitspolitik

## **Präsidentschaft:**

>Vertrag von Lissabon: Präsident wird auf 2,5 Jahre gewählt (Art. 15 Abs. V EUV)

## **Treffen:**

>mindestens zweimal, in der Praxis viermal pro Jahr

## Rat (Ministerrat): Art. 16 EUV

---

- 1. Aufgaben:** zentrales **Rechtssetzungsorgan**, Aufstellung Haushaltsplan, maßgebender Einfluss auf Außenbeziehungen
- 2. Zusammensetzung:** Regierungsvertreter der Mitgliedstaaten (Artt. 16 II, VI EUV; 236 lit. a AEUV); konkrete Zusammensetzung je nach Fachgebiet (Bsp.: Allg. Rat=Außenbeziehungen; Rat für Wirtschaft und Finanzen..)
- 3. Vorsitz:** Rotation (Art. 16 IX EUV)
- 4. Beschlussfassung:**
  - >**einfache Mitglieder**mehrheit, wenn vorgesehen (Art. 238 I AEUV)
  - >idR **qualifizierte Mehrheit** (Art. 16 III EUV):
  - >**Neuregelung in Art. 16 IV EUV**, aber Übergangsregelung nach Vertrag von Nizza:
    - a)** mindestens **255 Stimmen** nach Schlüssel in Art. 205 II 1 EGV a.F.
    - b)** einfache (S. 2) oder 2/3 (S. 3) – **Mehrheit der Mitglieder**
    - c)** qualifizierte Mehrheit muss mind. **62 % der Gesamtbevölkerung** der EU repräsentieren; wird nur auf Antrag überprüft

# Differenzierung Räte (Europa)

```
graph TD; A["Differenzierung Räte (Europa)"] --> B["„Rat der EU“"]; A --> C["Europäischer Rat"]; A --> D["Europarat"]; B --- B1[">Achtung: Gemeint ist der Ministerrat, der sich selbst „Rat der EU“ nennt und sonst auch nur als „Rat“ bezeichnet wird (Alltagsgeschäft der EU; Art. 16 EUV, Art. 237 AEUV)"]; C --- C1[">Art. 15 EUV: politisches Leitorgan, das Impulse für Entwicklung der EU gibt und Zielvorstellungen sowie Prioritäten vorgibt"]; D --- D1[">Beratungsgremium außerhalb von EU/EG"]; style B fill:none,stroke:none; style C fill:none,stroke:none; style D fill:none,stroke:none;
```

## **„Rat der EU“**

>Achtung: Gemeint ist der Ministerrat, der sich selbst „Rat der EU“ nennt und sonst auch nur als „Rat“ bezeichnet wird (Alltagsgeschäft der EU; Art. 16 EUV, Art. 237 AEUV)

## **Europäischer Rat**

>Art. 15 EUV: politisches Leitorgan, das Impulse für Entwicklung der EU gibt und Zielvorstellungen sowie Prioritäten vorgibt

## **Europarat**

>Beratungsgremium außerhalb von EU/EG

# Kommission

---

## 1. Aufgaben und Befugnisse (Art. 17 I EUV)

- > **Initiativrechte** (Art. 17 II EUV)
- > **Exekutivorgan** (Art. 17 I EUV)
- > **Kontrollfunktion** (Bsp.: Aufsichtsklagen bei Vertragsverletzungen durch MS nach Art. 258 AEUV)
- > „Europäische Regierung“, „Motor der Integration“, „Hüterin der Verträge“

## 2. Zusammensetzung

- > früher: ein Kommissar pro MS, Art. 213 I 2 EGV alte Fassung
- > jetzt: Übergangsregelung (Art. 17 IV EUV)
- > seit 01.11.2014: Rotationssystem iSd Art. 17 V EUV

## 3. Beschlussfassung

- > Mehrheit der Mitglieder (Art. 250 AEUV)
- > Mitglieder nur dem Wohl der Gemeinschaft verpflichtet (→ Kommission: „supranationales“ Organ im Gegensatz zum „intergouvernementalen“ Rat); Art. 245 II AEUV

# Internationale Organisationen

```
graph TD; A[Internationale Organisationen] --> B[UNO (=UN =Vereinte Nationen)]; A --> C[OSZE (Europa)]; A --> D[OECD (Europa)];
```

## **UNO (=UN =Vereinte Nationen)**

- Weltsicherheit
- sonstige Ziele

## **OSZE (Europa)**

- Zusammenarbeit in Sicherheitsfragen

## **OECD (Europa)**

- wirtschaftliche Zusammenarbeit
- kulturelle Zusammenarbeit

# Handlungsformen der EU (Art. 288 AEUV)

---

1. **VO**: abstrakt-generell ( $\approx$  Gesetz)  
>keine Umsetzung; gilt unmittelbar *in* MS
2. **RL**: Grund-/Rahmenregel ( $\approx$  RahmenG);  
gilt unmittelbar grds. nur *für* die MS  
>Umsetzung (Freiheit Form/Mittel) erforderlich (aber: verbindliche Zielvorgabe)

**[Exkurs:** unmittelbare Geltung RL *in* MS zu Lasten des Staates bei  
>unterbliebener/fehlerhafter/verspäteter Umsetzung  
>Voraussetzung: RL unbedingt und hinreichend bestimmt]

3. **Beschluss**: konkret-individuelle Regelung ( $\approx$  VA), gegenüber Staaten/Personen
4. **Empfehlung, Stellungnahmen**: unverbindlich
5. **Sonstige Handlungsformen** (über 288 AEUV hinaus): Aktionen, Programme etc.; keine einheitliche Systematik

# Grundfreiheiten (GF)

```
graph TD; GF[Grundfreiheiten (GF)] --> WV[Warenverkehr (Art. 28-37 AEUV)]; GF --> DL[Dienstleistungsfreiheit (Art. 56-62 AEUV)]; GF --> FKZ[Freiheit Kapital- und Zahlungsverkehr (Art. 63 AEUV)]; GF --> FPV[Freiheit des Personenverkehrs (Art. 45-55 AEUV)];
```

## **Warenverkehr**

### **(Art. 28-37 AEUV)**

- > Zollunion (Art. 30 AEUV)
- > mengenmäßige Beschränkungen und gleiche Wirkung (Art. 34 AEUV)
- > Handelsmonopole (Art. 37 AEUV)

## **Dienstleistungsfreiheit**

### **(Art. 56-62 AEUV)**

- > subsidiär Art. 57 AEUV

## **Freiheit Kapital- und Zahlungsverkehr**

- > Art. 63 AEUV

## **Freiheit des Personenverkehrs**

- > Arbeitnehmerfreizügigkeit (Art. 45-48 AEUV)
- > Niederlassungsfreiheit (Art. 49-55 AEUV)

# Prüfung Grundfreiheiten (GF)

---

## 1. Anwendungsbereich

### a) Sachlich

>grenzüberschreitendes Element

>sachlich geschützte Tätigkeit

>keine Bereichsausnahme (Art. 51 AEUV)

### b) Persönlich

## 2. Beeinträchtigung

### a) Handeln durch Verpflichteten der GF

(evtl. Drittwirkung; Art. 63 AEUV)

### b) Diskriminierung (staatsangehörigkeitsbezogen) oder Beschränkung (im Übrigen)

>für beide Eingriffe: offen (zweckgerichtet)/verdeckt (gleiche Wirkung)

>weite Auslegung bzgl. aller Eingriffe

>„dassonville“: für alle GF>HM

### c) Einengung „keck-Formel“ (HM: alle GF)

>kein Eingriff bei Marktausgestaltung

>Eingriff bei Marktzugang

## 3. Rechtfertigung

a) Diskriminierungen: geschriebene Schranken (ungeschriebene nach HM bei verdeckten Diskriminierungen)

b) Beschränkungen: geschriebene Schranken; zzgl. „zwingender Erfordernisse“ aus EuR (Cassis)

### c) Ggf. Grundrechte

### d) Verhältnismäßigkeit (Schranken-Schranke)

# Schutz der GR in der EU

---

- >**früher** kein geschriebener verbindlicher GR-Katalog der EU/EG
- >**Grundrechtecharta**: erarbeitet von europäischem Konvent unter der Leitung von Roman Herzog (in Nizza 2000 feierlich proklamiert) galt iVm EMRK sowie Verfassungsüberlieferung der MS als ungeschriebener GR-Katalog (Art. 6 I, II EUV alte Fassung)
- >**heute**: Art. 6 I EUV mit direktem Verweis
  - >GR damit als gleichrangiges PrimärR
  - >Art. 6 III EU: zusätzlich EMRK und Verfassungsüberlieferungen der MS (iVm nationalen GR 3 Schutzebenen)
- >**aber**: UK und Polen nach Nr. 30 des Protokolls bzgl. der Charta ausgeklammert (Art. 6 II EUV unanwendbar; aber nach hM über Art. 6 III EUV)

# Charta der Grundrechte der EU

---

**2000:** feierliche Proklamation (Nizza) → unverbindlich

**2004:** Teil II des Verfassungsvertrags

→ scheitert, weil Niederlande und Frankreich nicht ratifizieren

**2009:** Vertrag von Lissabon enthält Verweis auf die Charta

→ Konsequenz: rechtlich verbindliches Primärrecht

→ Art. 6 Abs. 1 EUV

## **Verhältnis UnionsR – deutsche GR**

---

### Grundsatz: Anwendungsvorrang EU-Recht

- >Unionsgewalt: übertragene Hoheitsgewalt (Zustimmungsgesetz)
- >Nicht gedeckt: Verstoß gegen grundlegende Prinzipien iSd Art. 79 III GG (Art. 23 I 3 GG): Identitätsprüfung und ultra vires
- >Mindestschutz der GR (derzeit im Unionsrecht idR grds. gewährleistet)

### Prozessual:

- >Grundrechtsschutz beim EuGH/BVerfG in „**Kooperationsverhältnis**“:
- >EuGH: Einhaltung europäischer GR (Einzelfall)
- >BVerfG: gewährleistet generellen Mindeststandard (**Reservekompetenz**)
- >Art. 100 GG oder VB beim BVerfG (Verletzung dt GR) bzgl. Unionsgewalt daher nur zulässig, wenn auf Unionsebene kein angemessener Schutz der GR

# **UnionsR – nationales (deutsches) Recht**

## **(Anwendungs)Vorrang EuR (prim./sekundär)**

>Grund: eigenständige RechtsO; Funktionsfähigkeit der Union

**Konsequenz:** nationales Recht bei Kollision nicht unwirksam, aber unanwendbar (Anwendungs-, kein Geltungsvorrang)

>Anwendung bei innerstaatlichen Sachverhalten bleibt möglich

→**P: Inländerdiskriminierung (Art. 3 I GG)**

**Prozessual:** deutsches Gericht hat

>Prüfungskompetenz

>beschränkte „Verwerfungskompetenz“

>deutsches Recht wird nicht angewandt

**Zweifel: Vorlage EuGH (Art. 267 AEUV)**

>**Vorlage BVerfG:** Art. 100 GG; nicht beide Vorlagen, da idR nicht entscheidungserheblich

>**Letztinstanzliche Gerichte zur Vorlage verpflichtet (Art. 267 III AEUV)**

>Verstoß gegen Vorlagepflicht: **Gesetzlicher Richter (Art. 101 I 2 GG)** VB beim BVerfG

# Rechtsschutz vor europäischen Gerichten (EuG/EuGH)

## Vertragsverletzungs- verf. (Art. 258 ff. AEUV)

---

Gegenstand: Maßnahmen von **Mitgliedstaaten**, die uU gegen Unionsrecht verstoßen

Kläger: Kommission (258 AEUV) oder Mitgliedstaat (259 AEUV)

Tenor: Feststellung der Vertragsverletzung (260 AEUV)

## Nichtigkeitsklage (Art. 263 AEUV)

---

Gegenstand: Maßnahmen der **EU**, die uU gegen höherrangiges Unionsrecht verstoßen

Kläger: MS, EP, Rat, Kommission (privilegiert); EZB, Rechnungshof (bei eigenen Rechten); natürl./jur. Pers. (Beschluss/(Schein)VO)

Tenor: Nichtigklärung (264 AEUV)

>263 II: privilegierter Kläger

>263 III: minderprivilegierter Kläger

>263 IV: nichtprivilegierter Kläger

Unterfall: Untätigkeitsklage (265 AEU)

## Vorabentscheidung (Art. 267 AEUV)

---

Gegenstand: Auslegung von Primärrecht, Gültigkeit und Auslegung von Sekundärrecht

vorlageberechtigt: nationale Gerichte bei Entscheidungserheblichkeit

vorlageverpflichtet: letztinstanzliche Gerichte

# Vorlagepflicht gem. Art. 267 III AEUV

---

- Letztinstanzliches Gericht
- Vorlagegegenstand (Art. 267 I lit. a, b)
  - > *Auslegungsvorlage*
  - > *Gültigkeitsvorlage*
- Entscheidungserheblichkeit der Vorlage
- Zweifel an der Auslegung oder Gültigkeit des Vorlagegegenstandes

# Vorabentscheidung (Art. 267 AEUV)

---

## A: Zulässigkeit

### I. Zuständigkeit EUGH (enumerativ; 267 AEUV)

### II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen

#### 1. Vorlageberechtigung

>mitgliedstaatliche Gerichte (Art. 267 II AEUV)

>eigenständige, unabhängige Einrichtung; gesetzliche Grundlage; Zuständigkeit für Entscheidungen mit Rechtssprechungscharakter und transparente Verfahrensvorschriften

#### 2. Vorlagefrage (Art. 267 I AEUV)

>Auslegung Verträge; Gültigkeit und Auslegung von Handlungen der Organe, Einrichtungen und sonstigen Stellen der Union

#### 3. Entscheidungserheblichkeit(Art. 267 II AEUV)

#### 4. Vorlagerecht/-pflicht (Art. 267 III AEUV)

>Vorlagerecht nach EuGH bei Gültigkeitsfragen unionsrechtlicher Normen eingeschränkt (Pflicht, da Verwerfungsmonopol des EuGH)

#### 5. Frist

>keine Frist

### III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis

>allg. RsB fehlt, wenn Nichtigkeitsklage möglich, aber Frist iSd Art. 263 VI AEUV abgelaufen und Nichtigkeitsklage offensichtlich unzulässig

## **B: Begründetheit**

>bei Norm (ex tunc + erga omnes); Auslegung (auslegendes Gericht ist gebunden, ebenso alle sich mit der Rechtssache befassenden Gerichte; bei Abweichung in anderen Fällen unterinstanzlich Abweichung mit hohem Begründungsaufwand möglich, bei letztinstanzlichen Gerichten nur nach erneuter Vorlage)

# Nichtigkeitsverfahren (Art. 263 AEUV)

---

## A: Zulässigkeit

### I. Zuständigkeit EUGH (enumerativ; 263 AEUV)

### II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen

#### 1. Antragsteller

>u.a. Art. 263 genannte Organe, Einrichtungen, MS

#### 2. Antragsgegenstand

>Handlung als Oberbegriff für die in Art. 288 AEUV genannten Handlungsformen der EU

>nach Art. 263 I AEUV aber nur verbindliche Handlungen

#### 3. Antragsbefugnis

>für privilegierte Kläger nicht erforderlich

>für minderprivilegierte Kläger Möglichkeit der Rechtsverletzung

>für nichtprivilegierte Kläger (Private)

>unmittelbar (z.B. bei Beschlüssen; i.Ü., wenn keine weitere Umsetzung durch MS erforderlich oder kein Umsetzungsspielraum) und individuell

#### 4. Antragsgrund (Art. 263 II AEUV)

#### 5. Frist

>Art. 263 VI AEUV: 2 Monate ab Bekanntgabe der Rechtshandlung bzw. Kenntnisnahme

### III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis

**B: Begründetheit** (soweit Antragsgrund gegeben: ex tunc und erga omnes)

# Vverletzungsverfahren (Artt. 258 ff AEUV)

## **A: Zulässigkeit**

### **I. Zuständigkeit EUGH (enumerativ; Artt. 258, 259 AEUV)**

### **II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen**

#### **1. Beteiligte**

>Kommission (Art. 258 AEUV); MS (Art. 259 AEUV)

#### **2. Klagegegenstand**

>mögliche Vertragsverletzungen eines oder mehrerer Mitgliedstaaten (z.B. wenn RL nicht oder nicht rechtzeitig umgesetzt wird)

#### **3. Vorverfahren (Art. 258 AEUV)**

>Sinn und Zweck: außergerichtliche Einigung und endgültige Festlegung des Streitgegenstandes

>Mahnschreiben mit Frist (idR 2 Monate); bei Andauern des Verstoßes begründete Stellungnahme der Kommission mit Frist (idR 2 Mon)

#### **4. Frist**

>keine Klagefrist; nur Vorverfahrensfristen

### **III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis**

>entfällt nicht, wenn auf Verstoß gegen EU-Recht nach Ablauf der von der Kommission gesetzten Frist, vor Klageerhebung abgestellt wird

## **B: Begründetheit** (wenn dem MS zurechenbarer Verstoß gegen EU-Recht, der nicht fristgerecht abgestellt wurde)

# **Amtshaftungsklage (Art. 268 AEUV)**

---

## **A: Zulässigkeit**

### **I. Zuständigkeit EUGH (enumerativ; 268 AEUV)**

### **II. Verfahrensabhängige Voraussetzungen**

#### **1. Beteiligte**

>alle natürlichen und juristischen Personen sowie alle sonstigen Rechtssubjekte, die durch die Organe der EU geschädigt werden können

#### **2. Klagegegenstand**

>rechtswidriges Handeln eines Unionsorgans

#### **3. Frist**

>Art. 268 AEUV: keine Klagefrist, aber Art. 46 SEuGH (Satzung des EuGH); max 5 Jahre zwischen Ereignis und Klageerhebung

### **III. Allgemeines Rechtsschutzbedürfnis**

>fehlt nicht, weil Möglichkeit der Nichtigkeitsklage bestand

>fehlt: soweit Kläger sein Ziel durch unionsrechtliche oder mitgliedstaatliche Rechtsbehelfe erreichen kann

## **B: Begründetheit**

>Voraussetzungen des Art. 340 II AEUV

# Vorläufiger Rechtsschutz EU-Ebene

---

**1. Aussetzung der Durchführung angefochtener Handlungen (Art. 278 S. 2 AEUV)**

**2. Erlass einstweiliger Anordnungen (Art. 279 AEUV)**

**3. Aussetzung der Zwangsvollstreckung (Art. 299 IV AEUV)**

>zulässig, wenn Hauptsache anhängig; unmittelbarer Zusammenhang zur Hauptsache; keine Antragsfrist; alle potentiellen Klageberechtigten der Hauptsache sind antragsbefugt

>begründet, wenn glaubhaft gemacht, dass Anordnung zur Vermeidung schweren und irreparablen Schadens unter Abwägung der Rechte dringend erforderlich ist und die Hauptsache hinreichend erfolgsversprechend ist